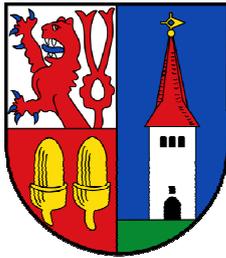


Anlage 1 zur Niederschrift

2. Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan



Gemeinde Eitorf

Eitorf, den 07.08.2023



Rechtliche Grundlagen

§ 3 BHKG I Für den Brandschutz und die Hilfeleistung unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren als gemeindliche Einrichtungen. (...)

§ 3 BHKG II Die Gemeinden treffen Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher. (...)

§ 3 BHKG III Die Gemeinden haben unter Beteiligung ihrer Feuerwehr Brandschutzbedarfspläne und Pläne für den Einsatz der öffentlichen Feuerwehr aufzustellen, umzusetzen und spätestens alle fünf Jahre fortzuschreiben.

Das Feuerwehrwesen des Landes Nordrhein-Westfalen ist durch das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 01.01.2016 geregelt.

Leistungsfähige Feuerwehr

- Standardbrand:
Wohnungsbrand in einem Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohnhauses mit Menschenrettung aus einem Obergeschoss bei verrauchten Rettungswegen.
- die Eintreffzeit (Hilfsfrist)
- die Funktionen (Einsatzkräfte)



Brandschutz gilt als Pflichtaufgabe



Grundsatz ist durch Kommune selbst sicher zu stellen

3

Inhalt des Brandschutzbedarfsplans



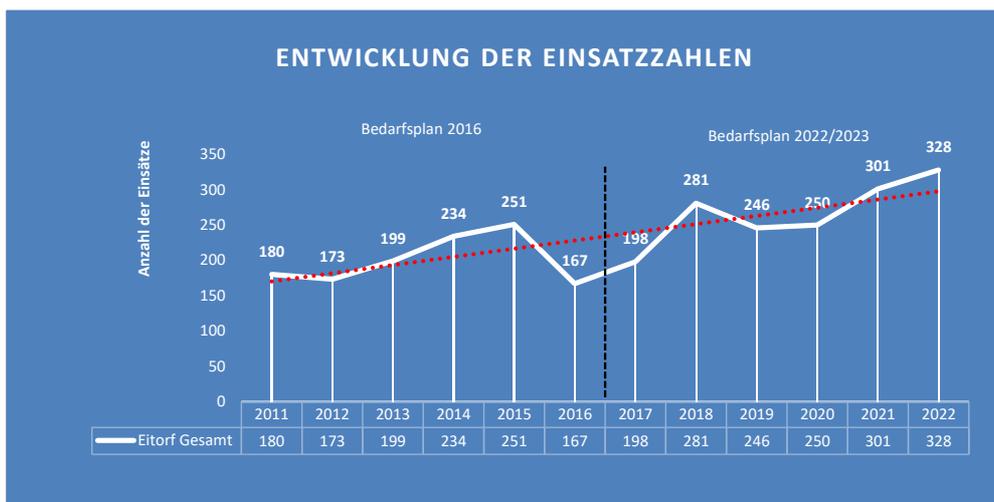
4

Umgesetzte Maßnahmen

Fahrzeugbeschaffungen		
Standort	Maßnahme/Fahrzeugtyp	(ca.) Kosten in €
Mitte	VLF	160.000,00
Mitte	HLF	600.000,00
Mitte	MTF	22.000,00
Süd	MTF	22.000,00
Mitte	AB Wasser	15.000,00
Mitte	Notstromaggregat 85 KVA	60.000,00
bauliche Maßnahmen		
Standort	Maßnahme	(ca.) Kosten in €
Süd	Gerätehausneubau	1.000.000,00
Mitte	Neubau Feuerwache	9.000.000,00

- In der Laufzeit des Plans wurden rd. 10,8 Mio. Euro in die Verbesserung des Feuerwehrwesens investiert. Die Drehleiter wurde zwischenzeitlich für rd. 800.000€ beschafft.
- Dieser Sachstand ist als vorbildlich zu bezeichnen und zeigt, dass Gemeinde und Feuerwehr sich der Fürsorgepflicht für die Einsatzkräfte und die Sicherstellung des Grundschatzes bewusst sind.

Einsatzentwicklung

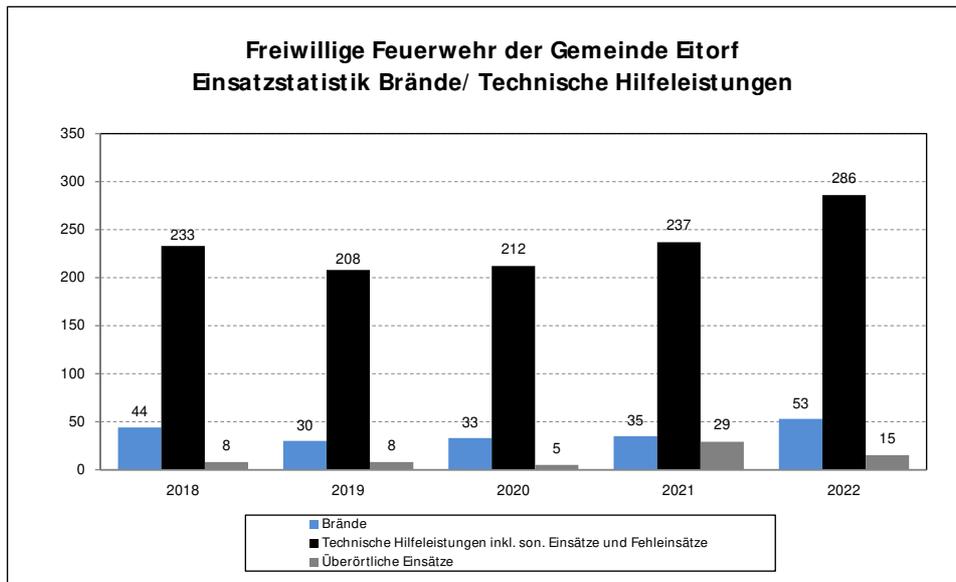


Die Feuerwehr wird im Mittelwert zu rd. 234 Einsätzen jährlich alarmiert, das Einsatzniveau ist aktuell als hoch einzustufen.

Bedarfsplan 2016 Ø jährlich 207 Einsätze - Bedarfsplan 2023 Ø jährlich 267 Einsätze

- Insgesamt wurden 2.808 Einsätze von 2011 bis 2022 durch die Feuerwehr abgearbeitet.

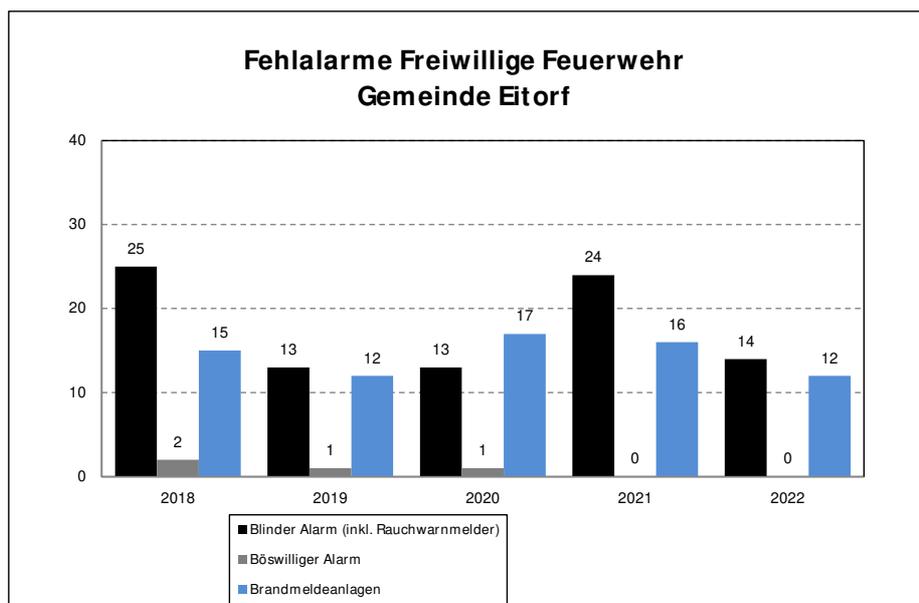
Einsatzstatistik



Ø 39 (38)* Brandereignisse pro Jahr und 235 (162)* Technische Hilfeleistungen,
65 überörtliche Einsätze einschließlich der sonstigen Einsätze pro Jahr *2016

7

Einsatzstatistik

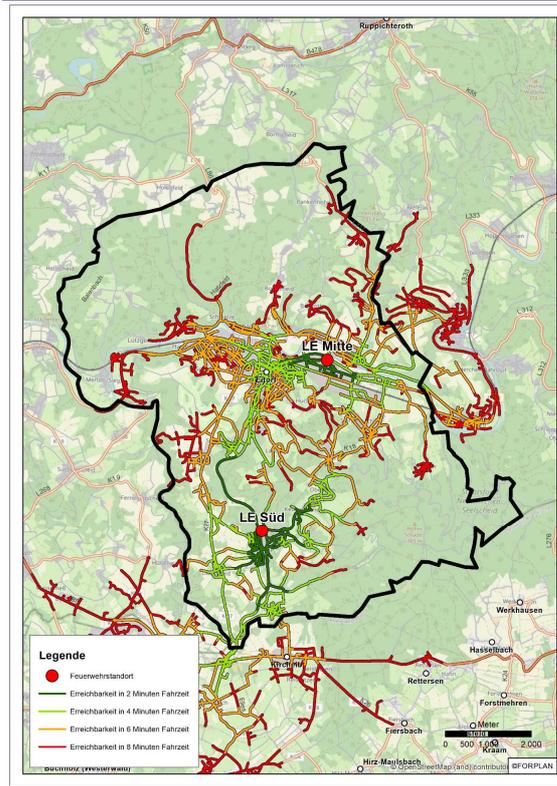


Ø 33 (13,8) Fehlalarme pro Jahr – 1,6 (1,5) Fehleinsätze pro 1.000 Einwohner pro Jahr

➤ Alle 1,3 Tage (1,6) ein Brandeinsatz bzw. eine Technische Hilfeleistung (inkl. Fehlalarme)

8

Fahrzeitisochronen



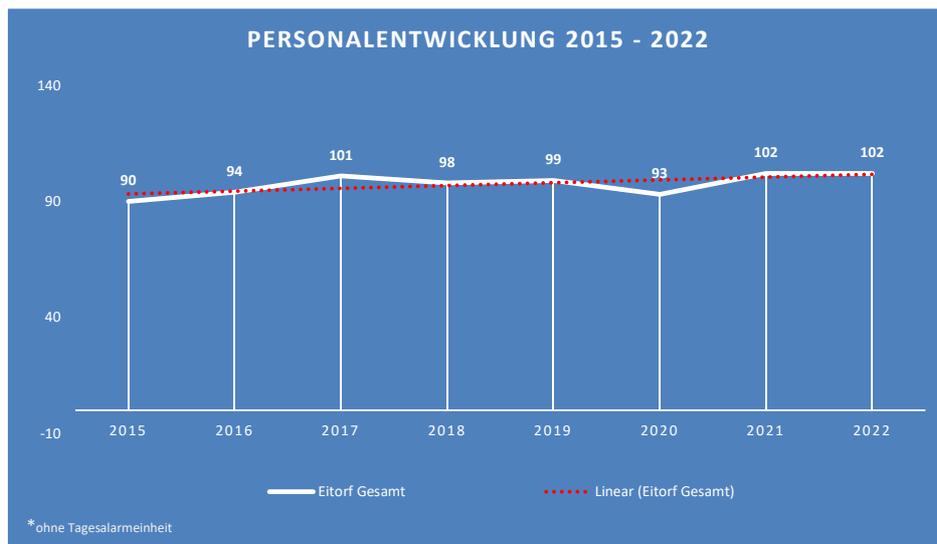
Kategorie	Gesamt	Versorgt	%	Unversorgt	%
Straßen innerorts	155,03 km	68,69 km	44,3%	86,34 km	55,7%
Straßen außerorts	153,79 km	32,18 km	20,9%	121,61 km	79,1%
öffentl. Straßennetz	308,82 km	100,87 km	32,7%	207,95 km	67,3%

Hinweis: Durch die Schaffung des Standortes Eitorf-Süd Mühleip konnte eine Verbesserung der Abdeckung des Gemeindegebietes erreicht werden.

9



Verfügbare Einsatzkräfte



- Die Anzahl der Einsatzkräfte in der Gemeinde ist seit dem Jahr 2016 um rd. 13 Prozent gestiegen.
- Die geforderte personelle SOLL Stärke von 108 Einsatzkräften wurde nahezu erreicht.

10



Verfügbare Einsatzkräfte 2016/2022

Verfügbare Einsatzkräfte 2016										
Löscheinheit	Einsatzkräfte gesamt	WT tagsüber		Sonstige Zeiten		Schicht- dienstler	Ø Alter AGT	Ø C/CE	Ø MA	Ø Alter gesamt
		bis 4 min	Später	bis 4 min	später					
Eitorf	88	14	9	18	33	18	36,1	44,1	44,4	39,3

Verfügbare Einsatzkräfte bis 4 Minuten										
Löscheinheit	Anzahl Fragebögen	WT tagsüber		Sonstige Zeiten		Schicht- dienstler	Ø Alter AGT	Ø Alter C/CE	Ø Alter MA	Ø Alter gesamt
		<4 Minuten	Später	<4 Minuten	später					
Eitorf-Mitte	59	13	14	3	38	12	31,9	36,9	39,7	34,5
Eitorf-Süd	19	1	5	8	2	8	35,7	40,3	39,0	37,3
Gesamt	78	14	19	11	40	20	32,7	37,8	39,5	35,2

$$14 + 20 = 34 \text{ EK} / 200\% = 11 \text{ EK für den 1. Abmarsch}$$

Verfügbare Einsatzkräfte bis 5 Minuten										
Löscheinheiten	Anzahl Fragebögen	WT tagsüber		Sonstige Zeiten		Schicht- dienstler	Ø Alter AGT	Ø Alter C/CE	Ø Alter MA	Ø Alter gesamt
		<5 Minuten	Später	<5 Minuten	später					
Eitorf-Mitte	59	15	12	20	21	12	31,9	36,9	39,7	34,5
Eitorf-Süd	19	1	5	9	1	8	35,7	40,3	39,0	37,3
Gesamt	78	16	17	29	22	20	32,7	37,8	39,5	35,2

➤ + 1 Min

Verfügbare Einsatzkräfte

Die allgemeine Tagesverfügbarkeit ist in den Löscheinheiten nach Auswertung der Selbsteinschätzung als gering zu bezeichnen und ist weiterhin dringend zu verbessern. Dieser Sachstand spiegelt sich deutlich im Erreichungsgrad wider.

- **Problematisch ist weiterhin die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte werktags tagsüber. Selbst bei einer theoretischen Steigerung der Gesamtstärke der Feuerwehr um 500 % ist nicht davon auszugehen, dass sich grundsätzlich die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte verbessert.**
- **Dieser Sachstand ist auf die Faktoren von Arbeitsplätzen (Ort) und Bereitwilligkeit (Arbeitnehmer/Arbeitgeber) zur Teilnahme an Einsätzen unter Betrachtung einer hohen Einsatzauslastung der Feuerwehr zurückzuführen.**

Erreichungsgrad (zeitkritische Einsätze)

Erreichungsgrad 2017 - 2022												
	Werktags 06:00 - 18:00 Uhr				sonstige Zeiten				Gesamt			
Jahr	Anzahl Einsätze	8 Min. 6 EK	8 Min. 9 EK	13 Min. 16 EK	Anzahl Einsätze	8 Min. 6 EK	8 Min. 9 EK	13 Min. 16 EK	Anzahl Einsätze	8 Min. 6 EK	8 Min. 9 EK	13 Min. 16 EK
2017	12	50%	25%	100%	10	40%	20%	100%	22	45%	23%	100%
2018	10	50%	50%	100%	12	50%	50%	100%	22	50%	50%	100%
2019	9	67%	33%	100%	4	25%	25%	100%	13	46%	29%	100%
2020	7	71%	57%	100%	8	100%	62%	100%	15	85%	60%	100%
2021	8	13%	13%	100%	2	50%	50%	100%	10	32%	32%	100%
2022	10	10%	10%	70%	7	71%	43%	100%	17	41%	27%	85%
Gesamt Mittelwert		44%	31%	95%		56%	42%	100%		50%	37%	98%

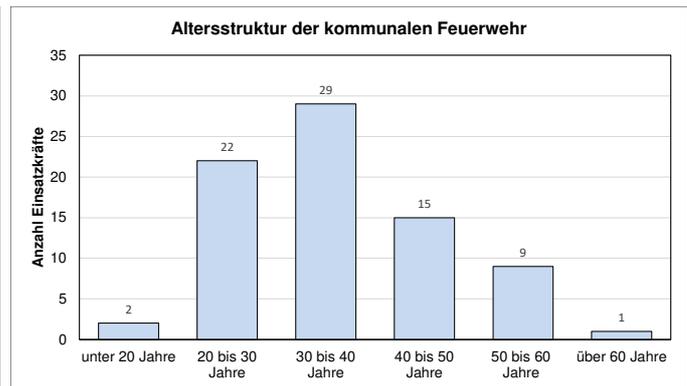
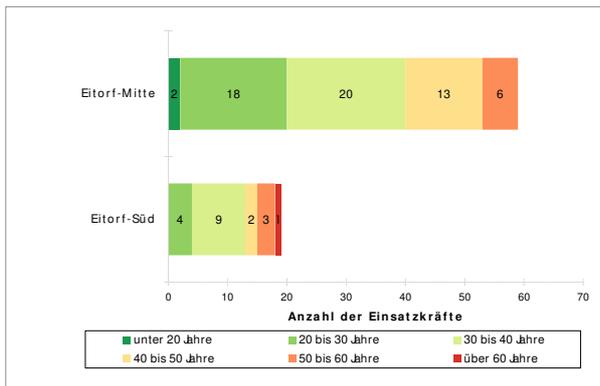
- Das Nichterreichen des Zielerreichungsgrades im ersten Abmarsch werktags von 06:00 -18:00 Uhr und zu sonstigen Zeiten ist darauf zurückzuführen, dass die Zielgröße der Funktionsstärke von 6 oder 9 Einsatzkräften nicht immer erfüllt werden konnte.

Erreichungsgrad

Im Bereich „Kurscheids Eck“ (Bahnhofstraße/Poststraße/Brückenstraße), wurde die Lichtsignalanlage aufgrund von Schadensereignissen mit Personenschaden in der Vergangenheit angepasst.

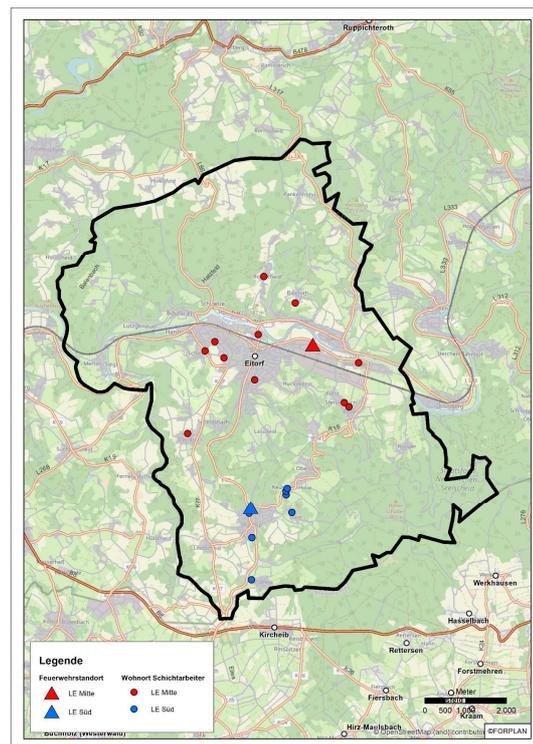
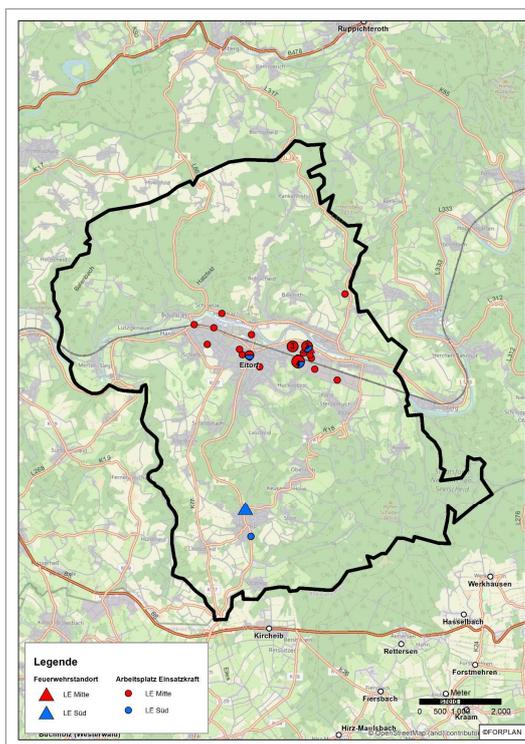
- Die Schaltung der Lichtsignalanlage (LSA) wurde im Jahr 2022 zum Schutz der Fußgänger verändert. Diese Änderung hat dazu geführt, dass es im Kreuzungsbereich zu gewissen Stoßzeiten zu längeren Wartezeiten für die motorisierten Verkehrsteilnehmer kommt. Dies betrifft dann z.B. auch die aus dem westlichen Gemeindegebiet zur Feuerwache Eitorf-Mitte anrückenden Einsatzkräfte und führt zu längeren Fahrzeiten, da die Einsatzkräfte ohne Sondersignal fahren und sich an die Verkehrsregeln halten müssen.
- Gelegentlich verlängern sich auch die Fahrzeiten für Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz (mit Sondersignal) die von der Feuerwache Eitorf-Mitte in westliche Richtung unterwegs sind, da bei Rückstau von Kurscheids Eck auf die Hochstraße (L333) dort aufgrund des Brückenbauwerks keine Rettungsgasse gebildet werden kann.

Altersstruktur

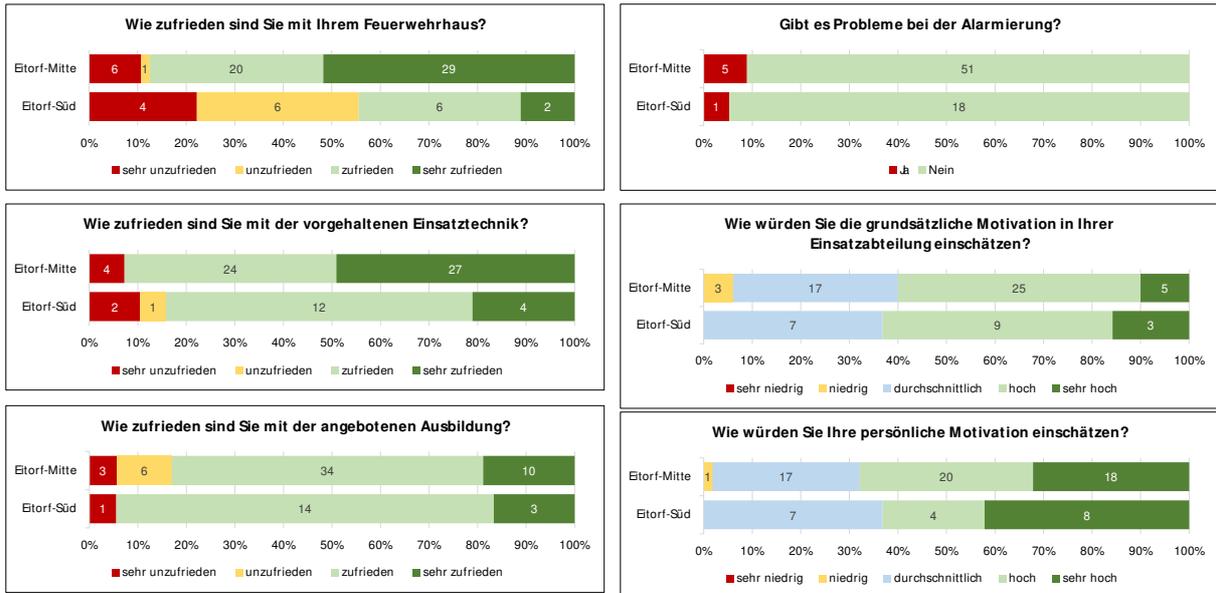


Grundsätzlich ist die Altersstruktur an allen Standorten als positiv zu bewerten.
 Insbesondere die Altersgruppen der 20 - 30 und 30 - 40-Jährigen sind stark vertreten.

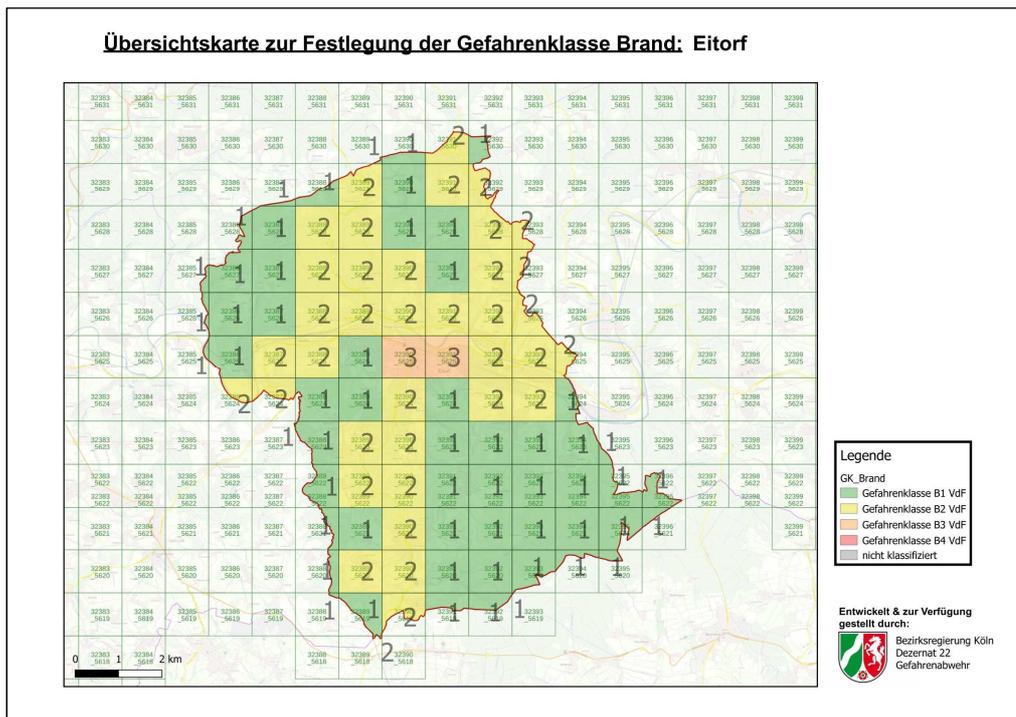
Verfügbare Einsatzkräfte



Motivations- und Zufriedenheitsanalyse der Einsatzkräfte



Gefährdungsanalyse



Einsatzkräfte (Mindesteinsatzstärke)

Rechnerische Ermittlung der Einsatzkräfte		
Einheit	Funktionen	Benötigte Aktive (200%)
1 Führungskomponente*	3*	3*
Eitorf-Mitte		
2 Gruppen	18	54
1 Staffel	6	18
1 Trupp	3	9
Eitorf-Süd		
1 Gruppe	9	27
Feuerwehr insgesamt SOLL	36	108
Personal IST		102
Differenz		6

* Funktionen bzw. Aktive rekrutieren sich aus den bestehenden Einheiten o. EVD/BvD

Mindestausstattung nach
Risikoanalyse = 36 Einsatzkräfte

- 3 Gruppen zzgl.
- 1 Staffel
- 1 Trupp

Wert der ehrenamtlichen Leistungen für die Kommune	
1 LG Fahrzeug (9 Funktionen)	9 VK × 5,5 = 50 VK
Personalkosten/ Jahr ca. 2,5 Mio. € = Ersparnis	
LG = Löschgruppenfahrzeug/ VK = 1 Vollzeitkraft a/50.000 €	

Es ist anzumerken, dass eine Personalreserve von 200 % nahezu vollständig gewährleistet werden kann.

19



Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Verbesserung der Personalausstattung

- Verstärkte Ausbildung kommunaler Mitarbeiter*innen unter Beachtung der **gesetzlichen Möglichkeiten und Freiwilligkeit** während der regelmäßigen Arbeitszeit (**weiterer Aufbau und Ausbau einer Tagesalarmeinheit - TAE**) - **SOLL Stärke > 9 Einsatzkräfte**
- Kommunale Stellenausschreibungen unter Beachtung der **gesetzlichen Möglichkeiten**
- Einbindung von Arbeitgebern und Gewinnung tageszeitverfügbarer freiwilliger Einsatzkräfte, die sich schwerpunktmäßig im Gemeindebereich aufhalten und externer Feuerwehrmitglieder (Doppelmitgliedschaft und ggf. mit entsprechenden Zuführungsmöglichkeiten)
- Regelmäßige mediale Werbung und Information für bzw. über die Feuerwehr (Öffentlichkeitsarbeit durch Feuerwehr und Verwaltung)
- Sozialverträgliche Aus- und Fortbildung durch Feuerwehr/Landkreis
- Wohnraumförderung

20



Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Verbesserung der Personalausstattung

- a) Bundesfreiwilligendienst
- b) Anmeldung von Neu-Bürger*innen
- c) Kommunale Förderung der Aktiven (Steuervergünstigungen etc.)
- d) Vorhaltung von zusätzlichen Homeoffice-Plätzen für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige
- e) Gewinnung von unterrepräsentierten Gruppen

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der räumlichen Abdeckung

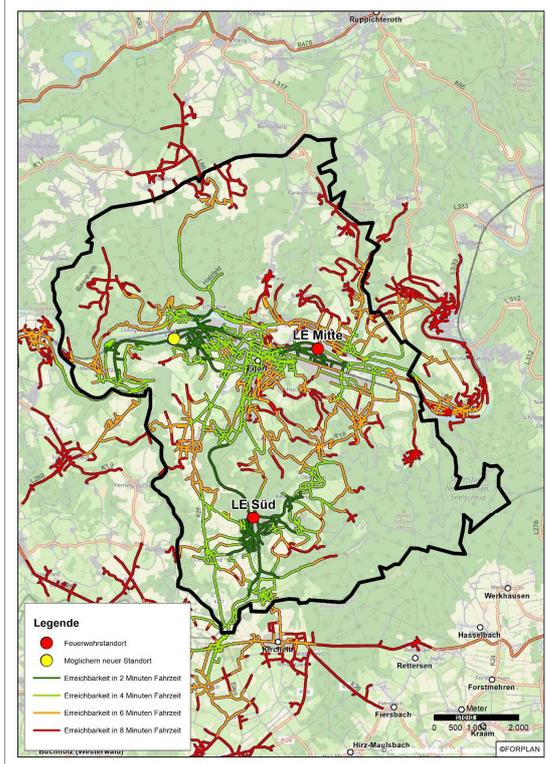
Es wurde bereits im letzten Bedarfsplan 2016 auf eine unzureichende Versorgung mit Leistungen der Feuerwehr für die Einwohner*innen der Gemeinde hingewiesen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass sich durch den neuen zusätzlichen Standort Einheit-Süd die Abdeckung des Gemeindegebiets deutlich verbessert hat, jedoch gibt es weiterhin im westlichen Gemeindegebiet eine Abdeckungslücke.

Maßnahme

Schaffung eines weiteren Standorts im westlichen Gemeindegebiet (Außenstelle) z. B. im Bereich West III oder der Kläranlage.

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der räumlichen Abdeckung und Kompensation der Brandentdeckung



IST Zustand					
Kategorie	Gesamt	Versorgt	%	Unversorgt	%
Straßen innerorts	155,03 km	68,69 km	44,3%	86,34 km	55,7%
Straßen außerorts	153,79 km	32,18 km	20,9%	121,61 km	79,1%
öffentl. Straßennetz	308,82 km	100,87 km	32,7%	207,95 km	67,3%
SOLL Zustand					
Kategorie	Gesamt	Versorgt	%	Unversorgt	%
Straßen innerorts	155,03 km	98,97 km	63,8%	56,06 km	36,2%
Straßen außerorts	153,79 km	48,01 km	31,2%	105,78 km	68,8%
öffentl. Straßennetz	308,82 km	146,98 km	47,6%	161,84 km	52,4%

23

Forschungs- und
Planungsgesellschaft
für Rettungswesen, Brand-
und Katastrophenschutz
m.b.H.
fopplan[®]
seit 1986

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der räumlichen Abdeckung

Maßnahme

Als direkte und zeitnahe Kompensationsmaßnahme zur Verbesserung der räumlichen Abdeckung und zur Verstärkung/Verbesserung der personellen Verfügbarkeit der Einsatzkräfte soll übergangsweise im Bereich der Krewelstraße/ Obere Hardt am Gemeindeobjekt ein Interimsstandort (Dependance Wache Mitte) generiert werden.

Als direkter und kostengünstiger Vorteil der Maßnahme ist anzumerken, dass ggf. auf bestehende Räumlichkeiten zurückgegriffen werden kann.

Für bis zu 2 Einsatzfahrzeuge sollen diesbezüglich ein Industriezelt angemietet, sowie Umkleidespinde und Persönliche Schutzausrüstungen beschafft werden.

24

Forschungs- und
Planungsgesellschaft
für Rettungswesen, Brand-
und Katastrophenschutz
m.b.H.
fopplan[®]
seit 1986

Fahrzeugkonzept

Fahrzeuge										
Feuerwehr	Einheit	Fahrzeug	Wassertank	Baujahr	In-Dienst-Stellung	Alter	Kreis-/Landes-/Bundesfahrzeug	bereits geplante Ersatzbeschaffung durch	Jahr	
Gemeinde Eitorf	Etorf	KDOW		2012		11	nein	KDOW	2023/2024	
		KDOW		2016		7	nein	KDOW	2026/2027	
	Etorf LEMitte	VLF	600		2017		6	nein		
		DLK23			2003		20	nein	DLK23	2022
		HLF20	2000		2022		1	nein		
		HLF20	2400		2004		19	nein	HLF20*	2024
		GW-L			2000		23	nein	GW	2023
		WLF			2004	2009	19	nein	WLF	2025
		WLF			2016		7	nein		
		ELW			2009	2009	14	nein		
		MZF			2009	2014	14	nein		
		LF20-KATS	1000		2017		6	ja		
		MTF			2019		4	nein		
		Abrollbehälter Wasser	12000		2021		2	nein		
		Abrollbehälter Wasser/Schaum	7500		2020		3	nein		
		Abrollbehälter Hochwasserschutz			2016		7	nein		
		Abrollbehälter TH			2012		11	nein		
		Abrollbehälter Dekon-V			2011		12	ja		
		Anhänger			2021		2	nein		
		RTB			2004		19	nein	Boot	2022
	Etorf LESüd	VLF	1000		2011		12	nein		
		HLF20	2500		2005		18	nein	HLF20*	2024
		MTF			2019		4	nein		
		Anhänger				2018	5	nein		

Beschaffung in der Laufzeit des Planes
Beschaffung durch Kreis-/Landes-/ Bundesfahrzeug
Keine Beschaffung in der Laufzeit des Planes

* Das Fahrzeug soll als Reservefahrzeug gehalten werden

Die technische Ausstattung der Feuerwehr ermöglicht eine Abarbeitung von zeitkritischen Schadensereignissen.

Das Gesamt-Durchschnittsalter des Fuhrparks der Feuerwehr liegt bei rd. 10,4 Jahren (ohne Anhänger).

Controlling

- Es wird seitens des BHKG keine jährliche Überprüfung der Personalverfügbarkeit und des Erreichungsgrades gefordert. Es zeigt sich jedoch gerade im Bereich von Freiwilligen Feuerwehren, dass es hier schnell zu möglichen personellen Schwankungen kommen kann.
- Aufgrund von zukünftigen Entwicklungen von Personalstärken und Verfügbarkeiten sowie einer hohen Einsatzleistung soll weiterhin jährlich eine Überprüfung bzw. Erfassung der Personalverfügbarkeit und des Erreichungsgrades der Feuerwehr in der Gemeinde mit Unterstützung der Verwaltung durchgeführt werden.
- **Es muss jährlich eine Berichterstattung im Hauptausschuss erfolgen.**

Schutzzielefestlegung

Empfehlung Zielerreichungsgrad für zeitkritische Einsätze:

Für die Gemeinde wird ein Erreichungsgrad von mindestens 80 % als erforderlich angesehen. Dieser sollte somit zukünftig als politisch formulierte Zielstellung beschlossen werden .

- Die Qualität der Teilschutzziele und deren angestrebter Erreichungsgrad von mindestens 80 % ist per Ratsbeschluss zu verankern.

27



Gutachterbüro

FORPLAN Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz mbH

Kennedyallee 11, 53175 Bonn

Dipl.-Ing. Manfred Unterkofler
Projektleiter

Patrik Habeth - Techniker
Gutachter

**Brandschutzbedarfsplanung, Statistik,
Standortplanung**

Feuerwehreinsatzpraxis 10 Jahre,
Beratungspraxis Feuerwehr 26 Jahre,
Beschäftigungsstatus angestellt 30 Jahre

Tel.: 0228 91 93 90
Fax: 0228 91 93 924
Mail: info@forplan.com

28

